

## 1. Forschungskolloquium 2012

**Datum:** Freitag, 20. Januar 2012  
**Zeit:** 9.00 bis 13.00 Uhr  
**Ort:** Marie Meierhofer Institut für das Kind, Schulhausstrasse 64, 8002 Zürich  
**Anmeldung:** Bis 16. Januar 2012 per Email an [mueller@mmi.ch](mailto:mueller@mmi.ch) (Frau Eva Müller)

### Teil 1 Förderpraktiken früher Literalität an einem „sozialen Brennpunkt“ – ein Dissertationsprojekt

Evamaria Zettl, M.A., Pädagogische Hochschule Thurgau

Als wichtiges Förderziel in der frühen Kindheit gilt „Literacy“ – hier verstanden als Begegnung mit Buch- und Schriftkultur etwa in Bilderbuchbetrachtung, Vorlesen, Sprachspielen und Reimen (Stamm 2011). Was geschieht jedoch in Literalitäts-Fördersituationen, wenn zu fördernde Kinder übermüdet, hungrig, medizinisch nicht ausreichend versorgt sind oder Gewalterfahrungen in der Familie machen? Wie reagieren ErzieherInnen in Fördersituationen auf „Störungen“, die darauf zurückgehen, dass die physische Versorgung und Unversehrtheit der Kinder in ihren Familien nicht ausreichend gewährleistet ist? Diese Fragestellungen spiegeln den Alltag von Fachpersonen in Bildungseinrichtungen (nicht nur) an „sozialen Brennpunkten“ wieder. Sie sind bislang aber wissenschaftlich noch nicht erforscht.

Untersucht wird eine Gruppe von 21 Kindern zwischen zwei und sieben Jahren aus bildungsfernen Milieus in einer Kindertagesstätte an einem „sozialen Brennpunkt“ in einer deutschen Grossstadt. Mit Hilfe von teilnehmender Beobachtung und ethnographischen Interviews werden Daten erhoben, die mit der Forschungsmethodologie der Grounded Theory ausgewertet werden.

Im Forschungskolloquium werden das Forschungskonzept und die Daten sowie erste Interpretationen und theoretische Hintergründe diskutiert.

### Teil 2 Erfassung von Selbstwirksamkeit und mentalen Repräsentationen in der frühen Kindheit – Einblicke und erste Ergebnisse im Rahmen des MMI-Projekts „Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbereich“

Eva Müller, MSc., Marie Meierhofer Institut für das Kind Zürich

Im ersten Teil wird die Entwicklung und Erprobung eines Kinderinterviews zur Erfassung von Selbstwirksamkeit vorgestellt. Die Entwicklung der Selbstwirksamkeit ist ein lebenslanger, dynamischer Prozess, der schon in der frühen Kindheit beginnt. Selbstwirksamkeit gilt als wichtiger Schutzfaktor bei der Entwicklung von Resilienz. Obwohl Kinder bereits in einem jungen Alter zu evaluativen Selbstaussagen fähig sind, werden innerpsychische Konstrukte bei Kleinkindern meist durch (defizitorientierte) Fremdbeurteilungsinstrumente erfasst. Im Rahmen des MMI-Projekts wurde ein ressourcenorientiertes Selbstbeurteilungsinstrument für Vorschulkinder im Alter von 3 bis 5 Jahren entwickelt, das im Beitrag vorgestellt und diskutiert wird.

Der zweite Teil gibt einen Überblick zur Theorie und Datenerhebung der *MacArthur Story Stem Battery* (Bretherton et al., 2003). Es handelt sich dabei um eine Geschichtenstammtechnik, bei der den Kindern verschiedene Alltagssituationen bis zum Höhepunkt eines Konflikts vorgegeben werden. Aufgabe der Kinder ist es anschliessend, die Geschichten weiter zu erzählen. Spielbasierte Narrative können Einblicke in die innerpsychische Welt von Kindern ermöglichen: Die Narrative sollen einerseits mentale Repräsentationen der Kinder abbilden und andererseits Hinweise auf die emotionale Regulationsfähigkeit geben.